

Gewaltig: Wo die wilden Kerle hocken

Kunst vom Holzschnitt bis zur Großskulptur im barocken Schloss Mochental

Von Birgit Kölgen

MOCHENTAL - Er ist bekannt als der Macher der art Karlsruhe. Aus dem Nichts hat Ewald Karl Schrade 2004 die boomende Messe geschaffen - und Baden-Württemberg damit Ehre gemacht. Manchmal vergisst man fast, dass sein Hauptgeschäft nach wie vor der eigene Kunsthandel ist. In der Stammgalerie im Barockschloss Mochental bei Ehingen zeigt er jetzt - neben österreichischen Holzschnitten von HAP Grieshaber - die coole neue Malerei des Ulmers Thomas Kahl und die rauen Bronze Kerle von Dietrich Klinge.

Sogar in der ehemaligen Kapelle haben sie sich breitgemacht, die Riesen des Stuttgarter Bildhauers, der 1954 in Thüringen geboren wurde und als kleiner Junge mit der Familie in den Westen kam. Wie Götzen einer archaischen Kultur sitzen Mann und Weib sich gegenüber. Am Rand ist ein wüster Engel gelandet - männlich markanter Schädel, schroffe Flügel aus zerborstenem Holz.

Holz? In der Tat haut und sägt Klinge seine Skulpturen zunächst aus rohen Stämmen. Man sieht Risse, Schrunden, Fehlstellen, zum Teil sogar die Klammern, mit denen er Bruchstücke zusammengehalten hat. Fragil wirkt das, doch es wird in den Gärten betuchter Kunstsammler eine halbe Ewigkeit halten. Denn Klinge gießt die hölzernen Modelle in Bronze. So entstehen Denkmäler für Kraft und Verletzlichkeit.

Gordischer Knoten

Den Namen römischer Kaiser tragen die „Gordians“ mit den verschlungenen Armen, die auch an den gordischen, den unlösbaren Knoten erinnern. Einer solchen Figur, am Boden liegend, sind die Hände gebunden, doch sie richtet sich auf und scheint nach vorne zu streben. Auf dem Parkett im prächtigen Hubertussaal des Schlosses bannt solch ein Gordian die Blicke - umgeben von Büsten und einer gewaltigen löffelförmigen Frau, die aus der afrikanischen Volkskunst stammen könnte. Eine solche Erscheinung dominiert große Räume. Klinge beherrscht aber genauso das kleine Format für den Kaminsims. Und er macht, seinen Geschöpfen nachsinnend, sehr zarte und poetische Radierungen.

Schrade hat allerdings noch ganz andere Kontraste zu bieten: Mit den knalligen Bildern des Ulmer Malers

Thomas Kahl präsentiert er aktuelle Pop-Art - auch für den jungen Sammler. Miniaturversionen Kahlscher Serienbilder von bunten Brotläiben (mit drei Kerben) oder Käfern (auf Blumenmustern) gibt es schon ab 250 Euro. In größeren Formaten sind Tomaten (auf Karo) oder schwabende Pilze im Angebot, in wechselnden Farbkombinationen und ohne tieferen Sinn, dabei witzig und sehr dekorativ.

Grieshabers Ritt nach Hause

Das ist nicht jedermanns Sache, deshalb zeigt Schrade noch etwas schwäbisch Klassisches: die komplette, handkolorierte Holzschnittfolge zur „Passion“, die HAP Grieshaber in finsternen Zeiten 1933-35 schuf - und dazu Blätter aus dem „Osterritt“, den der urige Künstler 1963 tatsächlich unternahm.

Am Ostersonntag packte er seinen „Traum bei den Ohren“, sattelte die Islandstute Sweina und ritt von der Achalm bei Reutlingen bis in seinen Geburtsort, das oberschwäbische Rot an der Rot. Die Natur, das Pferdchen, die Nonnen des Klosters Sießen, wo er Rast machte, die Gefühle in der Klosterkirche seiner Heimat - das alles inspirierte Grieshaber zu einem heiter-frommen Bilderbogen.

Es gibt viel zu sehen im barocken Schloss Mochental. Und jetzt, da die Lüfte wieder lauer wehen, macht ein Besuch doppelt Spaß - denn es ist nicht mehr so lausig kalt in den weitgehend ungeheizten Fluren und Sälen. Höchstens angenehm kühl. Das wussten schon die lebenslustigen Äbte von Zwiefalten zu schätzen, die sich einst hier ihren Sommersitz eingerichtet hatten. Die Ausblicke auf die blühenden Hügel der Umgebung sind Bilder für sich. Viele Leute halten sich stundenlang auf - wie in einem besonders schönen Museum. Und nachher gibt es am Holzöfchen unten im Art-Café einen guten Cappuccino.

Skulpturen von Dietrich Klinge (bis 19. Juni, Katalog: 10 Euro), neue Bilder von Thomas Kahl (bis 15. Mai), Holzschnitte von HAP Grieshaber (bis 1. Mai) in der Galerie Schloss Mochental (bei Ehingen). Di.-Sa. 13 bis 17 Uhr. So. und feiertags 11 bis 17 Uhr. Tel. 07375 / 418. Shop und Café. www.schrade-mochental.de



Dietrich Klings Bronzefiguren in der Nikolauskapelle von Schloss Mochental.

FOTO: ROLAND RASEM